

SEITENKLANG

Gastspiel in Frankreich - Sommerpause - Die neue Spielzeit

Idee

Angeregt von den Musikern der Jenaer Philharmonie freuen wir uns, Ihnen als unserem verehrten Publikum ein neues, frisches Format präsentieren zu können, das interessante Einblicke in den Alltag unseres Musikerlebens gibt.

Feedback

Wir sind gespannt auf Ihr Echo. Anregungen und Kommentare, Meinungen, Wünsche und die Rätsellösung bitte an:

seitenklang@mail.de

Offener Kanal Jena

Philharmonie Radio mit Jörg Schneider, Oboe: 20.06.2018
18:00 Uhr OKJ 103,4 MHz

Team

Katharina Georgiev
Christiane Backhaus
Anne Schuster
Monika Steinhöfel
Christoph Staemmler



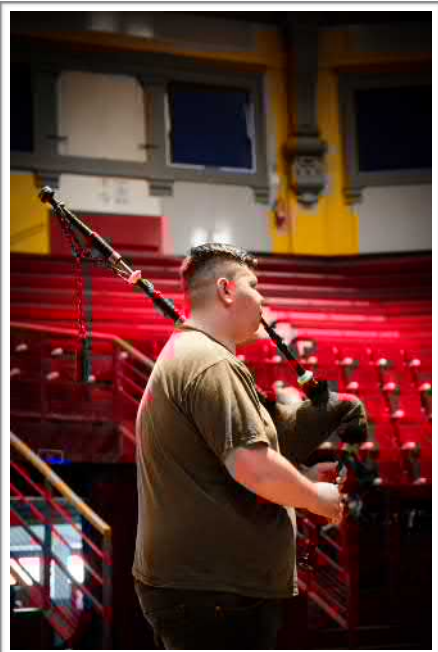
NEUE SPIELZEIT 2018/19

Die Neugierde ist groß: Als glanzvolles Geschenk verpackt kommt das Spielzeitheft 2018/19 daher und öffnet dem Publikum sein Füllhorn. Wir möchten Sie auf neue Pfade aufmerksam machen, den Weg durch die Aboreihen erklären und Höhepunkte hervorheben. Freuen Sie sich auf Artist und Composer in Residence. Intendantin Frau Dr. Juliane Wandel antwortet im Gespräch auf Seite 2.

In der Sommerpause wird wieder intensiv im und am Volkshaus saniert. Der stellvertretende Werksleiter Carsten Müller begleitet uns auf Seite 4 über die Baustelle.

Vom ONE® - Konzert in Amiens sind wir längst zurückgekehrt. Da es so besonders war, nehmen wir Sie mit auf eine Bilderreise durch die philharmonischen Gastspieltage. Verfolgen Sie die Reise in den Seitenspalten dieser Ausgabe.

Wiederum mit dem Netzwerk ONE® unterwegs waren Kollegen der Jenaer Philharmonie in Katowice und in Amiens. Teilen Sie die Eindrücke unserer Musiker. Als Gäste in Jena besuchten uns zwei Musikstudenten aus Mexiko. Sie lernten den Arbeitsalltag eines deutschen Orchesters kennen, nachdem sie zuvor Gäste im bulgarischen Partnerorchester, dem „New Symphony Orchestra Sofia“, waren.



PERSPEKTIVEN - zur kommenden Spielzeit

Die Intendantin Frau Dr. Juliane Wandel kommt zu Wort

Das neue Saisonprogramm öffnet sich immer wie ein Füllhorn voller Musik. Liebe Frau Wandel, in welchen Facetten ergießt sich das reiche Musikprogramm für die Saison 2018/19?

Wir laden Sie herzlich ein zur Präsentation der Spielzeit am 22. Juni im Jenaer Normannenhaus. Dann erfahren Sie Details unserer Planung wie Namen und Werke. Verraten möchte ich Ihnen schon Folgendes:

„Perspektiven“- das ist das Stichwort für die neue Spielzeit. Mit vielen neuen Ideen, aber auch langgehegten Wünschen möchten wir die Stadt Jena vielfältig in das Wirken ihrer Philharmonie einbeziehen. Dazu gehören die klassischen Sinfoniekonzerte, aber auch Blicke von außen, die uns „Composer und Solist in Residence“, die wir für diese Spielzeit gewinnen konnten, erfahrbar machen. An fünf Thementagen gibt es zu einem bestimmten Gebiet der Musik tiefe und lustvolle Begegnungen in vielen Facetten, die jeweils in einem großen Konzert münden. So dürfen wir im Dezember gespannt die Wiederbegegnung mit Andrey Boreyko erwarten.

Weniger ist mehr - diese alte Weisheit hat uns bewogen, es bei zwei Aboreihen zu belassen: am Donnerstag und am Freitag. Gewonnene Ressourcen geben Raum für unkonventionelle musikalische Begegnungen wie „Probehören“ – interessante Proben werden dem Publikum geöffnet, „Von innen“ bittet Sie, im Orchester Platz zu nehmen und hautnah am Pult Ihres Lieblingsinstrumentes zu erfahren, wie eine Interpretation in unmittelbarer Verbindung zwischen Musiker und Dirigent entsteht. An den Thementagen treten wir mit verschiedenen Einrichtungen der Stadt wie Museen, Volkshochschule, mit der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar, der Musik- und Kunstschule Jena in engen Kontakt. Dazu kombinieren wir namhafte Solisten, die diese Tage mit ihren besonderen Gaben bereichern.

Die Abonnenten warten schon lange auf das Jahresprogramm, andererseits nimmt der Trend, am Abend spontan zu entscheiden ins Konzert zu gehen, stetig zu. Wie gehen Sie darauf in der Planung ein?

Unseren treuen und regelmäßigen Besuchern bieten wir weiterhin das Donnerstags- und Freitagsabo an. Karten für die großen Konzerte an den sonntäglichen Thementagen können sowohl im Abo als auch frei erworben werden. Und die Spontanen? Denen steht immer eine Tür offen! Wir erscheinen außerdem mit unserer Musik an neuen Orten in der ganzen Stadt! Mit einer frischen Internetpräsenz werden ab September viele Möglichkeiten der Kommunikation ausgeschöpft. Das Erscheinungsbild der Jenaer Philharmonie wird glanzvoll und bestimmt Freude auf eine Begegnung mit den Philharmonikern machen: Sie dürfen sich freuen!

Unter welchen Gesichtspunkten wächst ein Konzertprogramm?

Zunächst gibt es inhaltliche Eckpunkte, meist rankt sich ein Abend um ein sinfonisches Hauptwerk, oder ein besonderer Solist bestimmt das Programm. Berücksichtigt wird, wann das Stück bereits gespielt wurde. Passt die Besetzung zu unserem Orchester? Was spricht das Publikum an? Der Chefdirigent setzt seine persönlichen Schwerpunkte. Oft ist ein aktueller Zeitbezug gegeben. Nicht zuletzt müssen wir auf das finanzielle Budget gucken...

Ihrer noch sehr kurzen Intendanz wegen konnten Sie sicherlich noch nicht alle ihre Ideen verwirklichen. Ein Jahr Vorlauf für Konzertplanungen sind bekanntlich zu wenig. Wie ist es Ihnen trotzdem gelungen, die vielen neuen Ideen mit den traditionellen Aufgaben der Jenaer Philharmonie zu verbinden?

Die Exzellenzinitiative ermöglicht Einiges! Deren finanzielle Mittel werden genau dafür eingesetzt, neue Konzertformate zu erproben, Spielorte zu entdecken und den Konzertalltag innovativ zu gestalten.

Welches Programm erfüllt Sie mit besonderer Begeisterung?

Die Thementage öffnen die meisten Chancen auf eine nahe Begegnung mit unserem Publikum. Darauf freue ich mich sehr. Das Volkshaus steht an diesen Tagen ab 11 Uhr den Menschen der Stadt weit offen, um in Austausch mit der Musik zu treten. Mitmachprogramme, Workshops zu besonderen Aspekten, genreüberschreitende Aktionen, Jung und Alt kommen über die Musik zueinander. Das fühlt sich sehr lebendig an.

Wie sollen sich denn nun unsere Zuhörer entscheiden, warum kommt man um einen Konzertbesuch bei der Jenaer Philharmonie einfach nicht mehr herum?

Ganz einfach: Weil es ein so gutes Orchester ist! Alles Vorbereiten, Üben und Proben hat nur ein Ziel: ein bestmögliches Konzert dem Publikum zu präsentieren. Ich lade Sie herzlich ein, sich am 22. Juni um 16:30 Uhr im Jenaer Normannenhaus über die kommende Spielzeit zu informieren.

Wir bedanken uns bei Intendantin Frau Wandel für das Interview.
Das Gespräch führte Monika Steinhöfel.



Mexikanische Kollegen zu Besuch

Weitgereiste Gäste begrüßten wir im Mai. Hervorragend vorbereitet absolvierten die beiden mexikanischen Musikstudenten Mauricio (Viola) und Zahil (Violine) ein Praktikum in der Jenaer Philharmonie. Über das Netzwerk ONE® bereisten sie mehrere Partnerorchester um zu lernen, wie sich der Musikeralltag in einem europäischen Orchester gestaltet. Sie probten mit uns gemeinsam für die Oper Hänsel und Gretel sowie die fünfte Sinfonie von Gustav Mahler, die für das Gastspiel in Bad Elster auf dem Pult lag.

Beide Kollegen sind exzellente Musiker mit einer fröhlichen Ausstrahlung, sie gewannen unsere Herzen im Fluge. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft.

¡Mucha suerte!





Der Sanierungsstand im Volkshaus – ein Gespräch mit dem stellvertretenden Werkleiter JenaKultur für Marketing, Tourismus und Veranstaltungen Carsten Müller

Lieber Herr Müller, aus welcher Perspektive können Sie uns über die Volkshaussanierung informieren?

Ich gehöre zu denjenigen, die dem Publikum ein sehr schönes Konzerthaus zur Verfügung stellen wollen. Wir haben im letzten Jahr mit der Sanierung im Saalgebäudeteil des Volkshauses angefangen. Die Sanierung reichte im ersten

großen Schritt von der Fassade über das Dach, das neue Parkett bis hin zur neuen Bühne. In diesem Sommer zwischen Juni und September wird die Konzertraumsanierung vollendet. Für das Saalgebäude wird das der finale Abschnitt sein. Es wird im Oktober 2018 fertig saniert sein!

Für das Publikum wird die Änderung vor allem durch die Ausweichspielstätte Stadtkirche greifbar. Manches klingt dort besser, vieles ist akustisch ungünstig. Darin können alle spüren, welch wunderbares Konzertgebäude wir mit dem Volkshaus haben. Was wird in diesem Bauabschnitt sichtbar werden?

Zuerst möchte ich die neue Lüftung nennen, die besser eine Kühlung sein wird. Wir hoffen, dass dann die Temperaturen für die Besucher und die Musiker ein erträgliches Maß annehmen werden. Die Zuschauer werden von einem neuen Kassenbereich empfangen. Sie können hoffentlich genauso gut sitzen wie bisher, es wird eine komplett neue Besucherbestuhlung geben. Das Rangmobiliar wird ebenfalls vollständig überarbeitet, der Anstrich aufgefrischt, das Holz überarbeitet. Der Balkon ist wieder zugänglich für das Publikum und öffnet in der Pause für die Besucher. Ende Mai ist der Umbau der Garderoben und der Toiletten abgeschlossen. Teilweise wird neues Licht installiert, die Lampen werden anders aussehen, vor allem im Foyer.

Der neue Sanitärbereich und die Besuchergarderobe befinden sich dann im Untergeschoß, zugänglich über eine neue Treppe im ehemaligen Klubkeller „Modul“. Meine Hoffnung ist, dass das Volkshaus am Ende die ursprüngliche Qualität wieder erlangt, die zu Beginn vorhanden war, damit das Haus dem qualitativ hochwertigen Orchester genügen und mit ihm mithalten kann.

Für unsere Senioren und gehbeeinträchtigte Besucher frage ich: Wie wird sich die Aufzugssituation verbessern?

Wir haben geprüft, ob die Aufzugssituationen im denkmalgeschützten Volkshaus verbessert werden kann. Zu diesem Thema gab es mit dem Seniorenbeirat und dem Jenaer Beirat für Menschen mit Behinderungen einen gemeinsamen Termin vor Ort. Leider ist zu wenig Fläche vorhanden, um das Untergeschoß mit einem Aufzug zu versehen. Im Erdgeschoss wird es statt einer dann zwei behindertengerechte Toiletten geben. Die Gestaltung der Garderoben und Toiletten im Volkshaus ist insgesamt eine weitere Verbesserung des Besucherkomforts. In 16 Stufen wird es unter der jetzigen Treppe nach unten gehen. Dafür wurden neue Türen nach historischem Vorbild eingebaut.



Die Verlegung dieser Funktionen in die untere Etage wird sich sehr lohnen. Unser Plan sieht vor, dass die Situation im Kellergeschoss schon vor der Sommerpause zu einem Konzert als Testlauf geöffnet wird, über den Sommer kann am ganzen System nachjustiert werden.

Welche Stellung bekommt die Jenaer Philharmonie im Gefüge des renovierten Volkshauses?

Das ist eine sehr schöne Frage, die ich auch sehr leidenschaftlich beantworten möchte: Eine sehr hohe! Die Philharmonie wird auch zukünftig eines der beiden wichtigsten Themen im Volkshaus sein. Das wird sich nicht ändern, auch wenn das Volkshaus stärker für Tagungen und Kongresse genutzt werden wird. Es wird immer klar sein, dass das Volkshaus die Hauptspielstätte der Philharmonie ist. Konzerttage und Kongressbetrieb stehen sich nicht im Weg. Wichtig ist, dass zukünftig eine alternative Probenmöglichkeit für die Philharmonie geschaffen wird. Vorgesehen ist das mit dem Bau des Funktionsgebäudes zwischen Deutschem Optischen Museum und Volkshaus.

Was möchten Sie unserem Publikum mitgeben in die neue Spielzeit 2018/19?

Seien Sie voller Neugierde! Ein großes Anliegen ist mir, dass sich das Publikum im sanierten Volkshaus angenommen und wohl fühlt. Wir werden offene Ohren für ein Feedback haben, wie das sanierte Volkshaus gefällt und an welchen Stellen verbessert werden kann. Ich wünsche Ihnen eine hohe Erlebnisqualität mit der Jenaer Philharmonie unter seinem neuen Chefdirigenten Simon Gaudenz.

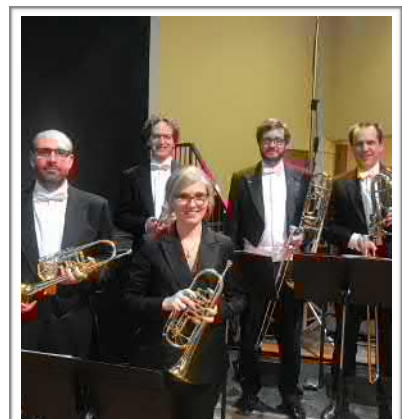
Lieber Herr Müller, wir bedanken uns sehr herzlich für dieses Gespräch.

Das Interview führte Monika Steinhöfel

Jenaer Posaunisten konzertieren in Amiens

Die Posaunisten der Jenaer Philharmonie Martin Zuckschwerdt, Carl-Philipp Kaptain und Douglas Murdoch reisten im März für einen zehntägigen Austausch ins nordfranzösische Amiens. Durch die Vermittlung des ONE@-Orchesternetzwerks unterstützten sie das Orchestre de Picardie bei einem Konzertprojekt unter Leitung des Chefdirigenten Arie van Beek, unter anderem mit Beethovens Fünfter Sinfonie. Während der intensiven Probenstage konnten sich die Jenaer Musiker sowohl mit dem französischen Klangideal und der kammermusikalischen Musizierpraxis des Orchesters als auch mit der beschaulichen Altstadt Amiens und seiner imposanten Kathedrale vertraut machen. Die anschließenden Tagesreisen zu den Konzertorten boten Gelegenheit, mit dem Mietauto weitere Facetten Nordfrankreichs zu erkunden: So wurde das Konzert in Abbeville für einen Abstecher zur Küste des Ärmelkanals genutzt, auf dem Weg nach Hirson (nahe der belgischen Grenze) konnte die mittelalterliche Königsstadt Laon besichtigt werden und am Rande des Konzertes in Paris bot sich ein gemeinsamer Besuch im Musée de l'Orangerie mit Claude Monets berühmten Seerosen-Bildern an. Und nicht zuletzt war es für alle Beteiligten ein besonderer Höhepunkt, im Pariser Invalidendom Beethovens Musik am Grabe Napoleons zu spielen - ein Erlebnis, das neben all dem bereichernden Austausch fachlicher, persönlicher und kultureller Art in Erinnerung bleiben wird.

Carl-Philipp Kaptain



ONE® Musikeraustausch nach Katowice vom 16. - 21. April 2018

Lydia Wunderlich, 2. Violine, berichtet

Nach einer angenehmen kurzen Anreise von Aschaffenburg (wir hatten dort ein Gastspiel) zum Flughafen Frankfurt checkte ich ein. Wegen eines technischen Problems hoben wir erst mit zwei-einhalbstündiger Verspätung endlich ab.

Der Flug war kurzweilig. In Katowice angekommen stand schon der Taxifahrer (sogar mit Namensschild) bereit. Am nächsten Morgen holte mich das von Aleksandra aus dem Orchesterbüro Katowice organisierte Taxi ab. Sie nahm mich sehr herzlich in Empfang und zeigte mir die wichtigen Anlaufstellen wie Konzertsaal, Garderoben, Orchesterbüro und Cafeteria. Als ich dann wusste, an welchem Pult ich saß (es war das zweite) und die Kollegen sich händeschüttelnd vorstellten, konnte die Probe pünktlich um 9 Uhr beginnen. Auf

dem Programm standen B. Szabelskis „Toccata“, A. Dvoraks Cellokonzert und als Hauptwerk Bruckners 4. Sinfonie. Um 13 Uhr war die Probe beendet und ich lief zu Fuß ins Hotel zurück, um die Länge und Dauer des Weges auszukundschaften.

Am nächsten Morgen ging ich bei schönstem Sonnenschein und gut gelaunt zum Dienst. Während der Probe stellte ich fest, dass noch vier weitere „Netzwerker“ dabei waren - zwei aus Sofia (Violine, Posaune) und zwei aus Zlin (Violine, Cello). Meine Pultnachbarin Petya kam aus Sofia. Neben ihr zu spielen war sehr angenehm, und nachdem die Hemmschwelle des Englischsprechens auf beiden Seiten überwunden war, unterhielten wir uns sehr viel über alles mögliche. Kurz vor der Probe am nächsten Tag lud mich dann Ola (die stellv. Konzertmeisterin) zu ihrer Geburtstagsfeier ein. Auch Petya lud mich ein, gemeinsam mit ihrem Mann (Posaune) einen Ausflug nach Krakow zu machen. Dankend nahm ich an und es wurde wunderbar. Diese Stadt ist unglaublich sehenswert; der Marktplatz, die Fiaker, das Schloss, die Stadtmauer. Von Katowice gerade mal eineinhalb Stunden mit dem Bus zu fahren. Während des Ausflugs tauschten wir uns auch rege über unseren Orchesteralltag aus. Die Unterschiede waren sehr schnell sehr deutlich und ich schätzte es mal wieder mehr, in einem deutschen Orchester zu sein. Wohlbehalten und glücklich kehrten wir am Abend zurück.

Und schon war der letzte Tag gekommen. Vor der Generalprobe bot sich die Feier von Ola an. Nach polnischer Art wurde groß aufgeföhren, von sour bis sweet alles dabei und natürlich handmade. Es war köstlich und auch eine Möglichkeit, mit den Kollegen näher ins Gespräch zu kommen. Wohl genährt ging es dann an Bruckner. Hier und da hakte es im Durchlauf, aber da es eine 2. Pause gab (den reichlich gedeckten Tisch vor Augen), konnte es nur besser werden. Um 19 Uhr startete dann das Konzert. Der kleine beschauliche Konzertsaal war gut gefüllt und die erste Hälfte wurde mit einer Zugabe des Solisten Tomasz Strahl beschlossen. Bruckner wurde die

„Stuhlkantensinfonie“. Es passierte einiges, doch Modestas Pitrenas, der litauische Dirigent, vermochte es, alles zusammenzuhalten und die Musikalität dabei nicht zu verlieren. Das Publikum dankte mit langem, großen Beifall.

Wir können uns als Jenaer Philharmonie sehr glücklich schätzen, durch ONE® diese Art des Musiker-austausches erleben zu dürfen.

Text: Lydia Wunderlich



Lydia Wunderlich mit ihren ONE®-Kollegen zu Gast in Katowice

Abschied von den philharmonischen FSJ-lern: Kompetent mit Köpfchen

Ihre Zeit bei der Jenaer Philharmonie geht dem Ende entgegen: Tom Radzinski, Nina Flemming und Sascha Harnisch (siehe Bild v.l.n.r.) absolvierten in der zu Ende gehenden Spielzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur. Sie erhielten in den Bereichen Orchesterwarte (Tom), Marketing (Nina) und Chor (Sascha) nicht nur einen Einblick in die Arbeit am Haus, sondern waren - jeder für sich - eine sehr große Unterstützung. Mit großem persönlichem Engagement brachten sie sich mit allen möglichen Kompetenzen in die laufende Arbeit ein.



Großartiger 3. Platz beim 10. Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg

Die Männerstimmen des Knabenchores der Jenaer Philharmonie belegen den 3. Platz in ihrer Kategorie beim 10. Chorwettbewerb des Deutschen Musikrates 2018. Damit repräsentieren die jungen Stimmen Jena auf Bundesebene und sind der drittbeste Männer - Kammerchor Deutschlands. Das musikalische Niveau lag beim diesjährigen Wettbewerb besonders hoch. Daher ist der 3. Platz für die Jenenser Männerstimmen ein unglaublicher Erfolg, der mit überzeugendster musikalischer Interpretation errungen werden konnte.



Das Preisrätsel

Unser aktuelles Rätsel möchte Ihren Blick auf dieses Foto lenken: Welches Instrument ist darauf abgebildet?



Zu gewinnen gibt es eine Konzertkarte für das erste Konzert der Reihe A der neuen Spielzeit am 18. Oktober. Es erklingt u.a. die erste Sinfonie von Gustav Mahler, Leitung: Chefdirigent Simon Gaudenz. Schreiben Sie ihre Lösung an: seitenklang@mail.de Einsendeschluss ist der 01. 09. 2018.

Des Rätsels Lösung

Sehr viele Zuschriften erhielten wir zu unserem Cellorätsel der letzten Ausgabe. Richtig war die Antwort a), und klar - Biene und Cello haben den Stachel gemeinsam! Solocellistin Henriette Lätsch spielte Glücksfee und zog das Ehepaar Merkel als Gewinner.



Festabo? Spontan? Schnuppern? Wahlabo? Was nun?

Lassen Sie sich überzeugen! Die Vorstellung der Spielzeit 2018/19 mit musikalischer Umrahmung für unsere Abonnenten, Konzertfreunde und alle Neugierigen am 22. Juni 2018 um 16:30 Uhr im Normannenhaus in der Jenaer Forststraße 2 hält Interessantes und Neues rund um das kommende philharmonische Jahr bereit. Mit der ARENA-OUVERTÜRE am 22. und 23. Juni 2018 wird das neue Jahresprogramm auch in gedruckter Form präsentiert.

Ihre Abo - Wünsche richten Sie bitte direkt an die Jena Tourist-Information: telefonisch unter 03641 - 498 060; per E-Mail an tickets@jena.de; persönlich zu den folgenden Öffnungszeiten (gültig für April bis Dezember) Mo-Fr 10 bis 19 Uhr; Sa, So 10 bis 16 Uhr; per Post an Jena Tourist-Information, Markt 16, 07743 Jena

Der Aboverkauf beginnt am 25.06.2018; Reservierungsende Abo: 04.08.2018; Festabo-Verkaufsende: 25.08.2018; Start Freiverkauf: 03.09.2018

Unsere Sponsoren

Wir bedanken uns herzlich für die erneute finanzielle Unterstützung durch die Philharmonische Gesellschaft und Familie Dworazik. Wenn auch Sie den SeitenKlang finanziell mittragen möchten, sprechen Sie uns an oder schreiben uns: seitenklang@mail.de



SeitenAusklang

**Sehr geehrtes Publikum,
wir freuen uns mit Ihnen auf eine
glanzvolle kommende Spielzeit!
Wir wünschen Ihnen eine erholsame
Sommerpause und hoffen auf unsere
Begegnung in einer für die ganze Stadt
Jena reichen Musiksaison 2018/19.
Ihre Musikerinnen und Musiker der
Jenaer Philharmonie**